

267 Meter hohe Windkraftanlagen in Dorfnähe von Müssen und Louisenhof: Bürgerinitiative fordert Bürgerdialog vor weiteren Entscheidungen

Fast so hoch wie der Hamburger Fernsehturm – Die Bürgerinitiative Windpark Müssen lehnt den geplanten Standort ab und baut die Zusammenarbeit mit weiteren Bürgerinitiativen im Herzogtum Lauenburg aus.

Müssen. Bis zu fünf Windkraft-Industrieanlagen mit einer Gesamthöhe von jeweils **267 Metern** sollen nach den aktuellen Planungen **in Dorfnähe von Müssen und Louisenhof** entstehen. Damit würden sie nahezu **die Höhe des Hamburger Fernsehturms** erreichen. Für die Bürgerinitiative Windpark Müssen ist dies ein Vorhaben mit weitreichenden **Folgen für Mensch, Natur und Landschaft**, das einen frühzeitigen Bürgerdialog und **größtmögliche Transparenz** erfordert.

Nach Auffassung der Bürgerinitiative reichen die Auswirkungen **deutlich über die Gemeindegrenzen** hinaus. Von den Planungen in Dorfnähe von Müssen und Louisenhof wären auch Grabau, das Randgebiet der Stadt Schwarzenbek, Schulendorf und Klein Pampau betroffen. Die Vorhaben in Roseburg, Wotersen und Siebeneichen könnten sich ebenfalls auf Klein Pampau und Groß Pampau auswirken.

Die Planungen in Müssen sind nach Ansicht der Bürgerinitiative Teil einer regionalen Entwicklung. Im Herzogtum Lauenburg sind derzeit **bis zu fünf Windkraftanlagen in Dorfnähe von Müssen und Louisenhof, zehn Anlagen in Roseburg und Wotersen, drei Anlagen in Siebeneichen sowie zwei Anlagen im Raum Talkau** vorgesehen. Vor diesem Hintergrund baut die Bürgerinitiative ihre Zusammenarbeit mit weiteren Bürgerinitiativen im Herzogtum Lauenburg kontinuierlich aus. Ziel ist es, **Erfahrungen auszutauschen, Informationen zu bündeln und die Bürgerinnen und Bürger frühzeitig über die Entwicklungen in den einzelnen Gemeinden zu informieren**. Bereits heute besteht ein enger Austausch mit den Bürgerinitiativen aus Roseburg und Siebeneichen, der Bürgerinitiative Naturpark Lauenburgische Seen sowie der Bürgerinitiative Talkau.

Die Bürgerinitiative kritisiert, dass die **Bevölkerung bislang nicht ausreichend über das geplante Vorhaben informiert** worden sei. Aus ihrer Sicht hätte ein offener Bürgerdialog bereits vor den ersten richtungsweisenden Entscheidungen stattfinden müssen. Deshalb hat die Initiative öffentlich zugängliche Informationen recherchiert, ausgewertet und verständlich aufbereitet, um eine sachliche Diskussion zu ermöglichen.

Wie groß das Informationsinteresse in der Bevölkerung ist, zeigte sich nach Auffassung der Bürgerinitiative bereits am 11. Juni 2026. **Die Sitzung der Gemeindevertretung Müssen war außergewöhnlich gut besucht. Die vorgesehenen Tagesordnungspunkte zur Windenergie wurden schließlich von der Tagesordnung genommen und vertagt.** Für die Initiative unterstreicht dies den Wunsch vieler Bürgerinnen und Bürger **nach frühzeitiger Information und Beteiligung.**

Ein weiteres Stimmungsbild liefert die laufende Umfrage auf **www.windpark-muessen.de**. **Rund 83 Prozent** der Teilnehmerinnen und Teilnehmer stehen den geplanten Windkraftanlagen **kritisch oder ablehnend** gegenüber. Die Bürgerinitiative weist ausdrücklich darauf hin, dass die Umfrage nicht repräsentativ ist. Gleichwohl zeige sie, dass viele Bürgerinnen und Bürger einen **offenen Dialog über das Vorhaben erwarten.**

Neben der Nähe zur Wohnbebauung sieht die Bürgerinitiative weiterhin **offene Fragen beim Natur- und Artenschutz.** Sie verweist unter anderem auf Vorkommen von **Rotmilanen, Weißstörchen und Fledermäusen in der Region.** Darüber hinaus fordert sie **eine transparente Bewertung möglicher Auswirkungen durch Schall, Schattenwurf und Großbaustellen sowie auf das Landschaftsbild, die Wohn- und Lebensqualität und mögliche Wertverluste von Immobilien.**

Die Bürgerinitiative fordert die politisch Verantwortlichen auf, vor weiteren Entscheidungen einen offenen Bürgerdialog zu führen und alle entscheidungsrelevanten Informationen transparent offenzulegen. Darüber hinaus spricht sie sich für eine Bürgerumfrage aus, um ein aktuelles Meinungsbild der Bevölkerung einzuholen.

*„Windkraft-Industrieanlagen mit einer Höhe von 267 Metern verändern unsere Region für Jahrzehnte. Umso wichtiger ist es, dass die Bürgerinnen und Bürger frühzeitig informiert werden und sich im Rahmen eines Bürgerdialogs mit ihren Fragen, Anregungen und Bedenken einbringen können. Vor weiteren Entscheidungen sollte die Gemeinde außerdem eine Bürgerumfrage durchführen. Nur so können **Transparenz** geschaffen und die **Bürgerinnen und Bürger angemessen beteiligt werden**“,* erklärt die Bürgerinitiative Windpark Müssen.